

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Ein neuer Eulenhybrid.

Von Dr. Hörhammer, Leipzig.

Kreuzungen von Noctuiden gehören noch zu den seltensten Erscheinungen, und es sind nur ein paar Hybriden von Eulen bekannt geworden. Es sollen von *Rh. pronuba* L. Bastarde existieren, und am bekanntesten ist die Züchtung von VOELKER, Jena, geworden, dem eine Vereinigung von *Valeria jaspidea* und *oleagina* gelungen ist. Ein weiterer Hybrid aus der *Taeniocampa*-Gruppe wurde von PHIL. RECKENTHÄLER in der Int. Entomol. Zeitschrift 51. Jahrg. vom 15. März 1938 Nr. 47 veröffentlicht, dem eine Kreuzung von *Taen. stabili* M. und *opima* W. gelang, auf die ich noch zu sprechen komme.

Durch einen Zufall gelang es einem hiesigen Entomologen, Herrn WEYGAND, eine Kopula von *Taeniocampa munda* Esp. ♂ mit einem ♀ von *Taen. incerta* Hufn. zu erzielen. Es schlüpften im ganzen 5 ♂♂ und 1 ♀. Es ist klar, daß bei zwei so variablen Tieren eine Form sich ergeben mußte, die schwierig in ihren charakteristischen Merkmalen zu schildern ist, um sie von ihrem Elternkreis unterscheiden zu können, obwohl die Hybriden ganz einheitlich ausgefallen sind. Die Tiere ähneln in der Grundfarbe mehr der *munda* als der *incerta*. Die Zeichnung ist jedoch mehr der *incerta* gleichend. Ich besitze eine *incerta*, die genau dieselbe Zeichnung hat ohne die *munda*-artige Färbung. Die Fühler der ♂ Hybriden sind die eines *munda*-Falters. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein lederbräunlicher Ton mit einem Stich ins Graue. Die Zeichnung der Vorderflügel hebt die Antemedian- und Postmedianlinie stark hervor, jedenfalls viel kräftiger als in den seltenen Fällen, wo *munda* diese Linien aufweist. Die Ringmakel ist deutlich gelb umzogen, z. T. in den Wurzelfpartien etwas dunkel markiert, die Nierenmakel groß, scharf durch gelbe Umrandung markiert und in der unteren Hälfte

lebhaft schwarzbraun ausgefüllt. Die Fleckenreihe der Wellenlinie besonders im Costalteil breit schwarzbraun, der darunter stehende Fleck braun zusammenhängend und nicht wie bei *munda* in zwei schwarze Pfeilflecke aufgelöst. Die Saumlinie fein schwarz und großbogig wie bei *munda*. Das einzige Weib ist im ganzen etwas schwächer gezeichnet und etwas olivbräunlich, die Randflecke der Wellenlinie schön rostfarbig, so daß es mehr den Eindruck einer *munda* v. *immaculata* Stdgr. macht. Auf der Unterseite zeigen sämtliche Hybriden eine starke Betonung der Postmedianlinie im kostalen Teil der Vorderflügel ohne weitere Fortsetzung der Linie, wie es bei der *incerta* manchmal vorkommt, aber nicht bei *munda*, wo die Postmedianlinie nur schwach entwickelt ist oder fehlt. Im ganzen sieht also der Hybrid bei flüchtiger Betrachtung mehr der *munda* ähnlich.

Er möge den Namen *mundincerta* tragen.

Ich komme nun noch kurz, wie schon angedeutet, auf den Hybrid von *stabilis* ♂. View und *opima* Hb. ♀. zu sprechen, weil ich die Vermutung habe, daß hier zum mindestens eine Verwechslung der Elterntiere vorgekommen ist und nicht ein *stabilis*-♂, sondern ein *gracilis*-♀♂ benutzt wurde. Ich habe von Herrn RECKENTHÄLER zwei Paare bekommen, die sich völlig gleichen und auf den ersten Blick den Eindruck einer reinen *gracilis* mit eigenartig dunkelgrauer Färbung machen. Sie sind größer und robuster gebaut als *stabilis*, haben spitz ausgezogene Vorderflügeldecken, nicht abgerundet wie bei *stabilis*. Nun könnte ja die Vorderflügelspitze vom *opima*-♀ stammen. Die Zeichnung der Vorderflügel samt Makeln ist genau wie bei *gracilis*. Ich finde auch keine Knickbildung in der Subterminallinie wie bei *opima*. Die Unterflügel gleichen völlig der *gracilis*-Art und besonders charakteristisch ist hier bei den Hybriden die Postmedianlinie ausgebildet, wie sie sich nur bei *gracilis* findet und nicht bei *opima* und *stabilis*. Bei *gracilis* besteht diese Binde, wenn sie nicht ganz verschwommen ist, aus feinen, auf den Adern besonders betonten dunklen Strichelchen, was zumal auf der Rückseite deutlich wird. Auch die bei vielen *gracilis* vorhandene starke Schwarzsäumung der Hinterflügel vor den Fransen ist bei den Hybriden vorhanden. Was mir aber besondere Zweifel aufkommen läßt, sind die Fühler der männlichen Hybriden, die genau in der Länge und Beborstung mit *gracilis* übereinstimmen und nichts mit den Fühlern von *stabilis*-♂♂ und auch nichts mit den ähnlichen von *opima* zu tun haben. Es wäre also etwas merkwürdig, wenn aus einer Hybridation von *stabilis* und *opima* eine *gracilis* entstünde, die nur eine auffallend dunkelgraue Färbung aufweist. Ich kann mich aus diesen Überlegungen heraus nicht von dem Gedanken frei machen, daß hier dem Züchter ein Irrtum unterlaufen ist und überhaupt keine Hybridation vorliegt, sondern daß es sich nur um die *gracilis* v. *obscura* Lenz handelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Hörhammer Clemens

Artikel/Article: [Ein neuer Eulenhybrid 1-2](#)